

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel

Historische Merkwürdigkeiten Von den Dörfern Arisdorf, Herrsberg,
Olsberg, Wintersingen, Nußhof, Buus und Meisprach

Bruckner, Daniel

Basel, 1761.

Zehnten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11662



Von dem Frucht- und Wein-Zehnten allhier beziehet die Dompropsten oder Cammeren auf Burg zu Basel den halben und den andern halben Anteil die Edeln von Truchsäß.

Allervordrist wird für den Prediger von der Frucht 21. Bierzel Korn und 10. Bierzel Haber, und denn 1. Bierzel Korn für den Spittal zu Basel abgezogen, und das übrige unter die Zehnten-Herren vertheilt;

Den Zehnten aber von dem sogenannten Heil. Creutz bezieht die Dompropsten allein;

Der

Der Zehnten von den Aeckern, so vom Hochwald angelegt worden, gehört in das Schloß Farnsburg.

Mit dem Anteil Zehnten, welchen die edle Truchsassen besitzen, hat es folgende Beschaffenheit:

Aus demjenigen, so von den alten Bestzern von Arisdorf zu Eingang diser Abhandlung gedacht worden, ist zu ersehen, wie in dem Jahre 1381. ein Herr Werner Truchsäß den Achten Teil von Arisdorf erkaufte; diesen Anteil haben allen Umständen nach, die edeln Truchsassen den Freyherrn von Falkenstein, als Erben der Grafen von Thierstein, von welchen er herkam, wieder zurück gegeben, also daß diser Achte Teil samt der halben Bogten mit dem Verkauf der Burg und Rechten des Schloßes Farnsburg der Stadt Basel abgetreten worden; dagegen sie die Edeln von Truchsäß von denen Freyherrn von Falkenstein vermuthlich mit diesem halben Zehnten, welcher diesen Freyherrn gehörte, belehnet worden.

Denn Graf Otto von Thierstein Herr zu Farnsburg verliehe Hemman und Wernli den Truchsassen von Rheinselden, den halben Zehnten zu Arisdorf an Frucht und Wein, wie solchen ihre Voreltern besessen hatten;

In dem Jahre 1545. hat Hans Christof Freyherr zu Falkenstein dem Henman Truchsäß von Rheinfelden und seines Bruders Kindern disen halben Zehnten, welchen vorhin Petermann von Espingen vögtlicherweise zu Lehen getragen, verliehen.

In dem Jahre 1579. findet man aufgezeichnet, daß die edeln Georg und Ludwig Bodmann, an welche die Lehens-Rechte von obigem Joh. Christof von Falkenstein ihrem Better sel. gefallen waren, diese Lehengüter dem Sebastian Truchsäß, dessen Brüdern und Bettern verliehen haben.



[8 D]

Olsberg



Olsberg.

Oberhalb Gibenach an dem Biolenbach ligt das bekannte adeliche Frauen = Kloster Olsburg oder Olsberg. Man setzet seinen Ursprung in das Fülfte Jahrhundert, gibt deme verschiedene Stifter und auch verschiedene Ableitungen seines Namens; da einige glauben, die Lage dises Orts oder Gegend habe eine grosse Gleichnis mit dem Delberge des gelobten Landes. Die dismalige verdienstvolle und hochwürdige Aebtisin ist die hochedle Frau Maria Victoria von Schönau.

Ober